

Abraham Gottlob Werner's

lehtes

Mineral-System.

Inventarverzeichnis
1700.11 A 7
Nr.:

Aus

dessen Nachlasse

auf

oberbergamtliche Anordnung

herausgegeben

und

mit Erläuterungen versehen.



Freyberg und Wien,
bey Cras und Gerlach und bey Carl Gerold.

1 8 1 7.

des Augits.

- b. blättricher Augit,
c. muschlicher Augit,
d. gemeiner Augit.

10. * Karinthin. 3)

11. * Baikalit. 4)

12. Sahlit. 5)

13. Diopsit.

14. * Gelenit. 6)

15. * Faßait. 7)

16. Vesuvian. 8)

17. Großular.

18. Leuzit. —

19. Pirenaït.

20. Melanit.

21. Allochroit.

22. Kolophonit.

23. ** Helvin. 9)

24. Granat, 10)

a. gemeiner Granat, —

b. edler Granat. —

25. Staurolith. —

26. Pirop. —

Eipfschaft des

27. Authomolit,

28. Zeilanit.

29. Spinell. 11)

30. Saphir.

7) Saisait.

Charakteristik und andere interessante Nachrichten von Hrn. Geheimen Finanzr. Blöde finden sich a. a. D. S. 293. Von Hrn. Häuy als Pyroxène erkant, in einer ausführlichen Abhandlung in den Memoires du Muséum d'histoire naturelle. Jahrg. I. S. 1. bis 16. — Nach der thurmähnlichen Gestalt ist er auch Pyrgom genant worden. B.

8) Vesuvian.

Der Saisait, Vesuvian und Großular stehen in dem hier abgedruckten Systeme zwar mit unter der Sippschaft des Granats; allein in dem oryktognostischen Lehrkurse von 1816. stellte der Verstorbene diese drei Gattungen als eine eigne Sippschaft, die Sippschaft des Vesuvians, auf, und sagte unter andern, in Beziehung hierauf, vom Gelenit, dieser scheine zwischen der Sippschaft des Augits und der des Vesuvians in der Mitte zu stehen. K.

9) Helvin.

Eine Beschreibung dieses Fossils von Hrn. Mohs findet sich schon, als Anhang beim Granat, in seiner Beschreibung des von der Null'schen Mineralienkabinets Abth. I. S. 92. u. 93.; daraus übergetragen in Reuß a. a. D. Th. IV. S. 65. Nähere und neue Bestimmungen des Helvin's, als solchen, enthalten Hrn. W. Freiesleben's Geognostische Arbeiten Bd. V. S. 126. u. f. Der von Hrn. W. Werner gebildete Name beziehet sich auf die gelbe Farbe des Fossils. B.

10) Granat.

Vom Jahr 1814. an hat Hr. W. Werner den gemeinen und edeln Granat, jeden als eigne Gattung, jedoch ohne Veränderung des Namens, aufgeführt, auch diese Trennung bis zu seinem letzten Lehrkurse unverändert